

Bemerkungen zu “Christo” bei der Ausstellung “Mathematik zum Anfassen”

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich im Namen der Jubiläumskommission des Mathematischen Instituts noch einige Bemerkungen zur “Christo-Präsentation” anfügen. Die Ausstellung “Mathematik zum Anfassen” wird künstlerisch umrahmt von 25 Bildern zu Projekten von Christo und Jeanne-Claude, wie z.B. das Verhüllen der Bäume rund um Riehen, vor knapp 10 Jahren.

Dieser Christo-Rahmen hier verschönt nicht nur die Ausstellung von Herrn Beutelspacher, er steht auch dafür, daß zur Mathematik das Ästhetische gehört.

Ich möchte dies knapp so ausdrücken: Interessante Mathematik hat oft eine ihr innewohnende eigene Schönheit, die durchaus auch dem Laien zugänglich sein kann. Fragen Sie nun nach einem Beispiel in diesem Rahmen, so möchte ich Sie bitten nach oben zu schauen zu den schönen Glasfenstern. In jedem der acht Felder sehen Sie ein Glasmuster, das eine besonders feine Struktur hat. Mathematisch gesehen rührt das Muster von einer der 17 ebenen kristallographischen Gruppen her. Es ist in wissenschaftlicher Notation, genau in IUC-Notation, die Gruppe $p4g$. Man kann das daran erkennen, daß Drehungen um 90° mit geeigneten Zentren das Muster in sich selber überführt und daß es genau zwei Parallelscharen von Symmetriachsen besitzt.

Neben dem gerade geschilderten allgemeinem Bezug zum Ästhetischen hat die Kunst von Christo und Jeanne-Claude eine besondere *innere* Verbindung zur Mathematik und insbesondere zur Geometrie, einem Gebiet das an unserem Institut seit Jahrzehnten hervorragend vertreten ist.

Durch die gekonnten Installationen und Verhüllungen von Christo und Jeanne-Claude erscheinen uns Gegenstände, Bauwerke und Räume in einer neuen Sichtweise. Die Objekte werden dabei oft auf wesentliche geometrische Elemente reduziert. Eine Änderung der Sichtweise durch Reduktion auf wenige wesentliche Aspekte ist auch eine typisch mathematische Vorgehensweise.

Eine weitere Gemeinsamkeit zwischen Mathematik und der Kunst Christos ist die Exaktheit der Darstellung. Christo ist ein hervorragender Zeichner und plant alle seine Projekte akribisch voraus. Finanziert werden sie meist durch die begleitende Kunst. Die Anregung, hier "Christo" zu zeigen, geht auf eine Christo-Ausstellung im Mathematikum im Herbst letzten Jahres zurück.

Behilflich dabei war die Galerie am Dom in Wetzlar, bei der wir auch diese Ausstellung geliehen haben. Sie sehen hier handsignierte Drucke und Photographien aber auch einige Originale. Sie können jedes der Bilder bei der Galerie am Dom in Wetzlar käuflich erwerben. Eine Preisliste finden Sie an unserem Verkaufsstand.

Ich schließe meine Ausführungen (Bemerkungen) mit einem Dank an alle, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, vor allem aber auch an die Mitarbeiter der Sparkasse, die mit der Ausstellung befaßt waren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.